

gesichert zu haben. Strabag bietet nicht nur regional geprägte Strukturen, in die sich der neue Standort in Bitterfeld gut einfügen wird, sondern auch die finanziellen Sicherheiten eines Großkonzerns. Der Standort Bitterfeld wird unter dem Markennamen „Strabag“ auftreten.

Mit ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erzielte die Bau Uni-

on Bitterfeld jährlich ca. 4 Mio. € Umsatz und bietet eine breite Palette von Baudienstleistungen – mit Schwerpunkt auf Betonbau und Industriebau – an.

→ **Weitere Informationen**
c/o STRABAG AG
D-50679 Köln
www.strabag.de

„Lebenslanges Lernen und persönliche Wissenserweiterung sind in unserer schnelllebigen Zeit wichtiger denn je. Mit der Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar und ihren vielfältigen Studienangeboten finden Sie einen professionellen Partner, der Sie über einem Selbststudium hinaus auf diesem Weg begleitet. Das Zertifikatsstudium „Straßenbau mit Zukunft“ erlaubt Studienabsolventen sowie Technikern und Polieren Ihre Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen. In vielen Modulen sind neben den Grundlagen auch technische Innovationen und praxisrelevante Beispiele von zentraler Bedeutung der Wissensvermittlung. Gepaart mit dem Erfahrungsaustausch zwischen den Dozenten, die

ausnahmslos Experten ihres Fachgebietes sind, und den Studienteilnehmern, die ihre Karriere in den unterschiedlichsten Branchen der Bauwirtschaft verfolgen, bietet sich die Möglichkeit zu einer allumfassenden Studierenerfahrung.“

Nächster Studienbeginn ist am 12. Januar 2018. Nach erfolgreicher Teilnahme erwerben die Absolventen den Titel „Fachingenieur/in für Straßenbau“ bzw. „Fachbauleiter/in für Straßenbau“ (Bauhaus-Universität Weimar).

→ **Weitere Informationen**
WBA Bauhaus
Weiterbildungsakademie
Weimar e. V.
www.wba-weimar.de

WEITERBILDUNG

„Neue“ Fachingenieure und Fachbauleiter für Straßenbau

Die Bauhaus Weiterbildungsakademie Weimar e. V. (WBA), Institut an der Bauhaus-Universität Weimar, bietet gemeinsam mit der Bauhaus Akademie Schloss Etersburg gGmbH Weimar seit 2010 das berufsbegleitende weiterbildende Studium „Straßenbau mit Zukunft“ an.

Zehn ausgewählte Fachthemen

Die sechsmonatige Weiterbildung richtet sich sowohl an Ingenieure als auch an Techniker und Facharbeiter sowie Vertreter der öffentlichen Hand.

Das inhaltliche Konzept ist modular gegliedert und beinhaltet zehn ausgewählte Fachthemen, darunter Grundlagen der Straßenkonstruktion, Planen, Entwerfen und Bauausführung mit unterschiedlichen Baustoffoffen, Qualitätsmanagement sowie Exkurse zu speziellen Bauweisen im Straßenbau.

Torsten Stöpel, B. Sc., (Ingenieurbüro Bechert und Partner, Schleiz), Absolvent des Jahrgangs 2017, fasst seine Eindrücke und Erfahrungen zu dieser Weiterbildung wie folgt zusammen:



Das Zertifikatsstudium „Straßenbau mit Zukunft“ erlaubt Studienabsolventen sowie Technikern und Polieren Ihre Kompetenzen zu erweitern und zu vertiefen

SCHACHTABDECKUNGEN

DIN EN 124:2015 für Kanalguss in Kraft – GET rät: Dringend Ausschreibungstexte ändern

Die DIN EN 124:2015 ist in Kraft, die Übergangsfrist der DIN EN 124:1994 ist abgelaufen. Aber: Die neue Norm bleibt in vielen Punkten hinter der alten zurück, erreicht noch nicht einmal das Niveau eines CE-Zeichens. Dafür hat sie nun 6 Teile und 262 Seiten.

Der Grund ist, dass die EU Kommission die Zustimmung zur EN 124:2015 verweigert. Der Anhang, in dem die Inhalte für die CE-Kennzeichnung, die Produktleistungserklärung und die Typprüfung geregelt sind, tritt damit nicht in

Kraft. Produkte dürfen also in den Markt gebracht werden, aber ohne CE-Kennzeichnung. Wenn aber die CE-Kennzeichnung – die ja bereits ein Minimalkonsens ist – nicht möglich ist, müssen Hersteller die Leistungsdaten für Produkte auch nicht veröffentlichen.

GET kritisiert: Unzureichende Anforderungen und Definitionen

Gut ist: Neue Werkstoffe wurden in die Norm aufgenommen, einige Prüfungen ergänzt.

Die schlechte Nachricht: Die Norm hat hinsichtlich Sicherheit große Lücken. Da Hersteller Leistungsdaten von Produkten nicht offenlegen müssen, müssen Anwender im Umkehrschluss nun wissen, welche Daten sie brauchen und diese aktiv fordern. Das gewünschte Sicherheitsniveau muss der Ausschreibende nun selbst in der Ausschreibung formulieren.

Prüfungen ohne Rahmenwerte

Beispiel 1: Die Sicherung des Deckels oder Rostes im Rahmen ist nach den bekannten drei Methoden möglich: Eine Sicherungsvorrichtung, eine flächenbezogene Masse, andere Methoden. Für gesicherte Deckel oder Roste sind in der neuen Norm aber keine Anforderungen oder Empfehlungen bezüglich der Auszugskraft beschrieben.

Zur Bewertung der verkehrssicheren Lage dienen Prüfungen:

- Die Abstimmung der Auflageflächen wird bei Aufsätzen und Abdeckungen Klasse D 400 bis F 900 durch eine Kippprüfung geprüft, um ein gefährliches Aufkippen von Deckel oder Rost im Straßenverkehr zu verhindern.
- Die Sicherung von Deckeln oder Rosten im Rahmen ist durch eine Auszugsprüfung nachzuweisen.

Das Problem ist: Die zulässigen maximalen Werte muss der Ausschreibende in der Ausschreibung selbst definieren. In der Ausschreibung müsste also eingefügt werden: Zulässige Kipphöhe bei Prüfung nach DIN EN 124-1 Anhang D max. (Ihre Eingabe) mm, Prüfung nach DIN EN 124-1 Anhang D: Zulässige Auszugskraft \geq (Ihre Eingabe) N.